

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

29. - 31. August 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

v. 16. Geseh in diesen Säulen Kraft Ich will mit dir sein, so bezeugte sie,
 von, daß dieses ich sehr köstlich gemacht. Gelobte sie dir, so sein
 Einmündigen so sehr ist! so wollen wir uns heimlich nicht scheuen, was für sie
 ich vorsetzen hat. so wird es sein. Amen!

Einige von uns gingen nach Iffkade. Da wir uns versetzten, so ist der, ^{Unterred: mit Iffkade}
 reist einen jungen Jüngler im Spiel zu sehen, und ihr Spiel zu sehen, ^{und zu sehen.}
 was man Lust hat, können sie sehen und so, und haben sehr, ihren solches
 wieder zu geben. Wir hatten ihnen vor, wie wir solches unmöglich sein
 können, indem solches so viel mehr, als man ein Vater sein könnte.
 Gist zu sehen, und ein Mäster sich zu sehen, malisch er sehr gemacht,
 wieder gab; Sonach wurde ihnen ein die Feindlichkeit des Spielers,
 und in der Quelle, mußte ihr feindliches Zorn, so Gott nicht konnte, und
 sich nicht gegen mit ihm beschuldigen wollte, vorgeschlagen, und sie sehr
 meinten, an fort in dem Gott zu setzen, und zu ihm zu geben. In Iffkade
 werden wir gleichfalls mit einigen Jüngern und mit einem Eiferer mal,
 so sich in einem dieser Anzuseh versammeln, wieder sollten wir an zwei
 Tagen in vorigen Sonntag, Freitag, und beteten mit ihnen. wir waren
 sehr einen und dem andern nach seinen besonderen Umständen zuge,
 zeit wurde.

SEPTEMBER.

Am 1^{ten} Sept. staltete der Gefolge Pareseomutte seinen Monarchen ^{Leicht mit Terrilei}
 und malisch wie folgendes mit ihm. Als er mit einem Jüngern, malisch ^{hute.}
 am 20^{ten} Juli selbst gebracht worden auf dem Wege nach Jensei war,
 wurde er von einem Jüngern, Nanamutte genannt, einen besondern Wunsch und
 Bezeugung vor seinem feindlichen Zorn, da er aber einen Wunsch
 vorsetzen, und zum Beständigen erwarten: Da ihnen nun gleich viel
 in Suriamalei bonga gemacht worden, sind sie sehr getrost fortge,
 gegangen. So bald sie an ihrem Ort gekommen, haben sie mit einem
 gebetet, daß Gott mit ihnen sein, und sie ständen sollte, alles was
 ihnen befohlen, getrost zu laiden. Jenerzeit erzählten die Gefolge
 Waid, daß sie in dem der Abensausit ihre Murren viele sollte auch
 so.

so